



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 · D- 72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2017/2018

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

Beginn des Studienjahres 2017/2018 mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Erlöserkirche (Kaiserstr. 30)	8. Oktober 2017, 19.30 Uhr
Semestereröffnungsvortrag von Prof. Dr. Peter Zimmerling zum Thema „Spiritualität bei Martin Luther“	9. Oktober 2017, 10.00 Uhr
Einführungstage für neue Studierende	6. bis 8. Oktober 2017
Wandertag	11. Oktober 2017
Blockseminar Theologiegeschichte II-1 (B1–2)	2. bis 4. November 2017
Studieninformationstag	22. November 2017
Blockseminar Theologiegeschichte II-2 (B1–2)	7. bis 9. Dezember 2017
Weihnachtsferien	23. Dezember 2017 bis 7. Januar 2018
Blockseminar Organisationspsychologie (M1–2)	8.–10. Januar 2018
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2017/2018	2. Februar 2018

Vorschau:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2018	3. April 2018
Pfingstferien	19. Mai bis 3. Juni 2018
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2018	27. Juli 2018

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang. M = Master-Studiengang. B1 = 1. Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = 2. Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = 3. Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = 1. Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = 2. Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr). P = Pflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; n.V. = nach Vereinbarung.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Prüfungskommission. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg* ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Angaben im Vorlesungsverzeichnis sind nicht rechtsverbindlich. Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudienganges.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A. in Theologie) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang zum Erwerb des Master-Grades (M.A. in Theologie) an.

I. Bachelor-Studiengang

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Einführung in das Theologiestudium	Eschmann / Barthel / Härtner Schuler / Voigt	P B1 2 SWS / 2 CP
----------	---	---	------------------------------

Die Lehrveranstaltung wird interdisziplinär gestaltet. Zu Beginn steht eine allgemeine Einführung ins Studium, in der unter anderem über Fragen und Unsicherheiten beim Studienbeginn und über Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens gesprochen wird. Danach werden Einleitungen in die verschiedenen Disziplinen der Theologie und in die Philosophie gegeben, in denen fachspezifische Fragestellungen und Arbeitsweisen vorgestellt werden.

Modul: Nr. 124: Einführung in das theologische Denken und Arbeiten / 6 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung; Gruppengespräch; Lektüreaufgaben.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: H.-J. Eckstein, Glaube, der erwachsen wird, 7. Aufl., Stuttgart 2008; Paul Hoyningen-Huene, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998; Martin H. Jung, Einführung in die Theologie, Darmstadt 2004; Albert Raffelt, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, 7. Aufl. (Neuausgabe), Freiburg 2008; Siegfried Zimmer, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, 4., überarb. Aufl., Göttingen 2012.

2	Studium generale Verantwortung für die Gesellschaft	Voigt	W B 1-3 1 SWS / 1 CP
----------	--	--------------	---------------------------------

Unter dem Oberthema „Verantwortung für die Gesellschaft“ werden im Wintersemester 2017/18 wieder aktuelle Themen von Fachleuten theoretisch fundiert und praktisch relevant vorgetragen und diskutiert.

Das Studium generale ist eine Einrichtung, die gemeinsam von der Hochschule Reutlingen (HSRT) und der Theologischen Hochschule Reutlingen (THR) veranstaltet wird, um interdisziplinären Austausch in einer weiteren Öffentlichkeit zu ermöglichen.

Die Veranstaltungen finden in der Regel mittwochs um 18.15 Uhr entweder in der Hochschule Reutlingen oder in der Theologischen Hochschule Reutlingen statt. Die Termine dieses Wintersemesters werden sein: Sa 21.10. (HSRT, 14.00 h!): Film zum Thema „Power to Change – Die Energierebellion“ (R. Bültge-Bohla); Mi 25.10. (THR): Frauen, Männer, Islam und Deutschland – eine Problemkonstellation? (Fahimah Ulfat); 8.11. (THR): Vom Wert der Nachhaltigkeit (Ulrich Grober) und 6.12. (HSRT): Weihnachten auf dem ökonomischen Prüfstand (Anna Goeddeke).

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Themenbereich 1: Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

3	Griechisch I	Voigt	P B 1-2 6 SWS / 7 CP
----------	---------------------	--------------	---------------------------------

Das Neue Testament, Grundlage des christlichen Glaubens, ist in griechischer Sprache verfasst. Wer es genau lesen will, wird es in der Ursprache lesen wollen. Der Griechisch-Kurs möchte dazu anleiten, genau zu lesen, sprachliche und inhaltliche Feinheiten zu erspüren und vermittels einer fremden Sprache auch die eigene noch differenzierter wahrzunehmen und verwenden zu lernen. Um dahin zu kommen, ist einige Arbeit vonnöten: Im ersten der zwei Teilkurse geht es vor allem um das Erlernen und Einüben von Formen und Vokabeln. Schon bald erweitert sich der Blick auf die wichtigsten Erscheinungen der Syntax (des Satzbaus) und neutestamentliche Texte erschließen sich in tieferen Dimensionen.

Modul: Nr. 102: Griechisch / 16 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Prüfungsvorleistung (unbenotet im WiSe 2017/18), dreistündige Klausur (benotet im SoSe 2018).

Literatur: Eine beliebige Ausgabe von Nestle/ Aland: Novum Testamentum Graece (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) - jedoch keine, die eine deutsche Übersetzung enthält! - ist von Anfang an mitzubringen. - Zu Wörterbüchern, Vokabeltrainer, Grammatik und Lehrbüchern gibt es nähere Informationen zu Beginn und im Laufe der Lehrveranstaltung.

Altes Testament

4	Exegese: Josef und seine Brüder (Genesis 37-50)	Barthel	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
---	--	----------------	---------------------------------

Die Josefsgeschichte zählt zu den Höhepunkten der Erzählkunst des Alten Testaments. In kunstvoller Komposition und psychologisch geschickter Dramaturgie schildert sie den Weg Josefs, der vom Verachteten und Erniedrigten zum Retter der Jakobssippe wird und sich am Ende mit seinen Brüdern versöhnt. Dabei entsteht ein subtiles Bild des Handelns Gottes, der das Geschehen hintergründig durch menschliche Intrigen und Verirrungen hindurch zum Ziel führt. In Josef, der durch Klugheit und Umsicht in Ägypten zu höchsten Ehren aufsteigt, begegnet uns zugleich ein »interkulturelles« Gegenmodell zu jenem schroffen Dualismus, der das Verhältnis von Israel und Ägypten in der folgenden Exodus-Geschichte kennzeichnet. Nach einer Einführung in die Komposition und Entstehung von Gen 37-50 folgt die Exegese den Hauptabschnitten der Erzählung. Auch die Geschichte Tamars in Gen 38 kommt zur Sprache. Exkurse zur Rezeption der Josefsgeschichte in Judentum, Christentum und Islam, in Kunst, Literatur und Philosophie begleiten die Auslegung.

Modul: Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie / 8 CP.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion, Bibelarbeiten und Übersetzungsübungen. Textblätter und andere Materialien werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende im Bachelor-Studiengang, die nicht Hebräisch lernen, sind ebenfalls willkommen.

Literatur:

Einführung: Lux, Rüdiger: Josef. Der Auserwählte unter seinen Brüdern (Biblische Gestalten), Leipzig 2001 (2014).

Kommentare in Auswahl: Ebach, Jürgen: Genesis 47-50 (HThKAT), Freiburg u.a. 2007. Jacob, Benno: Das Buch Genesis, Stuttgart 2000 (Erstausgabe 1934). von Rad, Gerhard: Das 1. Buch Mose. Genesis (ATD 2-4), Göttingen ¹²1987 (engl. 2005). Ruppert, Lothar; Genesis. Ein kritischer und theologischer Kommentar, 4. Teilband: Gen 37,1-50,26 (FzB), Würzburg 2008. Seebass, Horst: Genesis III: Josephsgeschichte (37,1-50,26), Neukirchen-Vluyn 2000. Wenham. Gordon: Genesis 16-50 (WBC 2), Waco/Texas 1995 (2015). Westermann, Claus: Genesis, 3. Teilband: Genesis 37-50 (BKAT I/3), Neukirchen-Vluyn ⁴1999 (Studienausgabe 2004; engl. 1986). Willi-Plein, Ina: Das Buch Genesis Kapitel 12-59 (NSK-AT 1/2), Stuttgart 2011.

Rezeptionsgeschichte: Assmann, Jan: Thomas Mann und Ägypten. Mythos und Monotheismus in den Josephsromanen, München 2006. Bobzin, Hartmut; Kuschel, Karl-Josef: Josef in Ägypten. Bibel und Koran, München 2008. Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder. Die vier Joseph-Romane in einem Band, Frankfurt a.M. 2007 (Sonderausgabe).

Neues Testament

5	Einführung in das Neue Testament I	Gebauer	P B1-2 4 SWS / 6 CP
---	------------------------------------	---------	------------------------

In dieser Lehrveranstaltung geht es um eine umfassende Einführung in das Neue Testament. Dazu gehören die Bereiche *Bibelkunde* (Inhalt und Aufbau der neutestamentlichen Schriften), *Einführung in die Schriften des Neuen Testaments* (Entstehungsumstände, theologische Voraussetzungen und Hauptgedanken) sowie *Umwelt und Zeitgeschichte* des Neuen Testaments (Profan- und Sozialgeschichte, jüdische und hellenistisch-römische Religion und Kultur). Ziel ist die Aneignung eines soliden Grundwissens über das Neue Testament in seinem geschichtlichen, religiösen und kulturellen Kontext.

Modul: Nr. : 112: Einführung in das Neue Testament / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, häusliche Lektüre.

Prüfungsleistungen: Klausur am Ende des Semesters über den Stoff der Lehrveranstaltung.

Literatur: Bereich Bibelkunde und Einführung in die Schriften: Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament, Würzburg (3. Aufl.) 2010; Carson, Donald A. / Moo, Douglas J.: Einleitung in das Neue Testament, Gießen 2010; Ebner, Martin / Schreiber, Stefan (Hg.): Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart (2. Aufl.) 2013; Pokorný, Petr / Heckel, Ulrich: Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007; Roloff, Jürgen: Einführung in das Neue Testament, Stuttgart 1995; Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen (8. Aufl.) 2013.

Bereich Umwelt und Zeitgeschichte: Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments, Göttingen (10. Aufl.) 2000 (GNT 1). - Über weitere relevante Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung informiert.

Themenbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

6	Methodismus: Anfänge, Ausbreitung und Konsolidierung der methodistischen Bewegung in England, Amerika und Europa	Schuler	P B3 2 SWS / 4 CP
----------	---	----------------	------------------------------

Die methodistische Bewegung ist in ihrer Ausprägung als Evangelisations- und Missionsbewegung mit starken sozialdiakonischen Impulsen und konnexionaler Organisationsstruktur weitgehend geprägt von der Biografie John Wesleys – seiner sozialen und geistlichen Entwicklung, seinem Diskurs mit anderen Konfessionen, seiner sozialen Sensibilität und seinem Organisationstalent. Zudem ist sie in Großbritannien, dann auch in den englischen Kolonien Nordamerikas (ab 1776 Vereinigte Staaten von Amerika) eingebunden in die jeweiligen gesellschaftspolitischen Veränderungen des 18. Jahrhunderts.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über das Wesen des Methodismus und die Entwicklungslinien der für den kontinental-europäischen Raum relevanten methodistischen Erweckungsbewegung geben. Dabei soll auch die Wechselwirkung mit konfessionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen deutlich werden.

Modul: Nr. 123: Methodismus und Ökumenik / 10 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Proseminar.

Anforderung: Lektüre von Heitzenrater, John Wesley und der frühe Methodismus sowie Vorbereitung von einigen Quellentexten und einzelnen Kapiteln aus weiterer Literatur zu Einzelthemen; Hausarbeit.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Paper (30.000 Zeichen).

Literatur: Heitzenrater, Richard P., John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007; Schuler, Ulrike, Die Entstehung der methodistischen Bewegung, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen [Bensheimer Hefte 111], Göttingen 2011, S. 7-42; Streiff, Patrick, Der Methodismus bis 1784/1791, in: Martin Brecht/ Klaus Deppermann (Hg.), Der Pietismus im achtzehnten Jahrhundert [Geschichte des Pietismus, Bd. 2]. Göttingen 1995, S. 617–665.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

7	Theologiegeschichte II: Postreformatorische theologische Lehrbildungen	Nausner	P B1–2 2 SWS / 4 CP
----------	---	----------------	--------------------------------

In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit theologischen Lehrbildungen der Reformation, der nachreformatorischen Zeit und der Gegenwart. Dabei folgen wir der zusammenfassenden Darstellung von Justo L. González. In der überarbeiteten Fassung dieses Klassikers der Theologiegeschichte nimmt er in seiner Darstellung besonders Rücksicht auf den liturgisch-gemeinschaftlichen und den sozial-ökonomischen Kontext theologischer Lehrbildung. Zudem beschäftigen wir uns mit Quellentexten von Theologinnen und Theologen der Reformation und des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Modul: Nr. 122: Kirchen- und Theologiegeschichte II (8 CP)

Arbeitsformen: Lektüre, Kurzvorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit bzw. Referate.

Prüfungsleistung: 3-stündige Klausur über die Inhalte von Kirchen- und Theologiegeschichte II

→

Literatur: Martin Greschat, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band IV: Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen 2008; Justo L. González, A History of Christian Thought. From the Protestant Reformation to the Twentieth Century. Volume III, Revised Edition, Nashville 1987; Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band II: Reformation und Neuzeit, Gütersloh (Kaiser-Verlag/GVH) ³2005; Klaus Korschörke/Frieder Ludwig/Mariano Delgado (Hg.), Kirchen- und Theologiegeschichte, Band VI: Außereuropäische Christentumsgeschichte, Neukirchen 2006; Volker Leppin, Kirchen und Theologiegeschichte in Quellen, Band III, Neukirchen ²2005; Artikel einzelner Theologinnen und Theologen.

Achtung: Die Lehrveranstaltung findet in zwei Blöcken statt: 2.–4.11. und 7.–9.12.2017!

8	Grundlagen der Ethik: Vom Dekalog zur Wertegemeinschaft	Marquardt	P B3 2 SWS / 4 CP
----------	--	------------------	------------------------------

Nach einer Einführung in Grundbegriffe und Kategorien der Ethik soll die kritische Lektüre klassischer Texte von Luther, Wesley und Bonhoeffer eine Kompetenz zu eigenständigem Argumentieren und Unterscheiden vermitteln, die an neueren Themen und Texten erprobt wird. Damit soll ein reflektierter Zugang zu einer christlichen Verantwortungsethik in den Bereichen persönlichen, kirchlichen und gesellschaftlichen Handelns geöffnet werden.

Modul: Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie / 12 CP.

Arbeitsformen: Lektüre, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion.

Prüfungsvorleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: Lektüre: Martin Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen (1520, Luther Deutsch Band 2, 1962, 251-271); John Wesley: Der gute Verwalter, Lehrpredigt 51, (1768; Lehrpredigten 2016, 715-729); Dietrich Bonhoeffer: Das „Ethische“ und das „Christliche“ als Thema; (1943, Ethik, Dietrich Bonhoeffer Werke, Band 6, 365-391); Dietmar Mieth: Gotteserfahrung und Weltverantwortung, (München 1982, 11-68).

9	Einführung in die Systematische Theologie	Ebinger	P B1 2 SWS / 4 CP
----------	--	----------------	------------------------------

Diese Einführungsveranstaltung soll Studierenden einen ersten Einblick in systematisch-theologisches Denken bieten. Das zur Anschaffung empfohlene Grundbuch für diese Lehrveranstaltung wird die Dogmatik von Wilfried Härle sein, dem ein gut verständliches, begrifflich präzises Lehrbuch gelungen ist, das an vielen Stellen die Möglichkeit bietet, einzelne Themen zu vertiefen. Ergänzend werden wir einige theologische Klassiker der systematischen Theologie im Original lesen. Diskussionsfreude und die Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten wird erwartet.

Modul: Nr. 124: Einführung in das theologische Denken und Arbeiten / 6 CP

Arbeitsformen: Lektüre, Referat, Diskussion.

Prüfungsleistung: Zweistündige Klausur.

Literatur: Augustinus, De trinitate; Thomas v. Aquin, Summa theologica; Martin Luther, Katechismen; Friedrich Schleiermacher, Glaubenslehre; John Wesley, A Plain Account of Christian Perfection; Karl Barth, Kirchliche Dogmatik u.a.

Philosophie

10	Philosophie: Ethik – ein Pflichtenmodell für die Lebenswelt?	Voigt	W B 1–3 2 SWS / 2 CP
----	---	-------	---------------------------------------

„Was soll ich tun?“ ist eine Frage, um die niemand herumkommt, nicht einmal ganze Gesellschaften. Ist das Tun-Sollen (ausschließlich) an den Folgen des Handelns auszurichten? Nach welchen Maßstäben werden dann die Handlungsfolgen bewertet? Oder gibt es so etwas wie unausweichliche Pflichten? Und wenn ja, wie lassen sich diese mit der Lebenswelt vermitteln?

Antworten auf diese anspruchsvollen Fragen hängen mit der Auswahl eines Grundmodells von Ethik zusammen. Julian Nida-Rümelin diskutiert die Entscheidung für ein ethisches Grundmodell in seinem Buch "Verantwortung", das in der Lehrveranstaltung gelesen werden soll. Ein Blick zurück in "Strukturelle Rationalität" oder ein Blick auf das Konkrete mit der "Ethik der Migration" desselben Autors sind erwünscht.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Lektüre.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Julian Nida-Rümelin: Verantwortung, Stuttgart 2011.

Themenbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

11	Gemeindepädagogik I	Härtner	P B2 2 SWS / 2 CP
----	----------------------------	---------	------------------------------------

In diesem Kurs werden grundlegende theologische und religionsdidaktische Fragestellungen gemeindepädagogischen Handelns behandelt. Der Schwerpunkt wird im Verlauf des Kurses zunehmend auf der Arbeit mit Jugendlichen im Kirchlichen Unterricht (Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) gelegt. Am Beispiel dieses besonders herausfordernden Bereichs kirchlicher Arbeit werden die Zusammenhänge von Leben, Glauben und Lernen im Licht gegenwärtiger Bildungsforschung reflektiert. Daraus wird eine Unterrichtsvorbereitung entwickelt und eingeübt, die sowohl theologisch wie pädagogisch verantwortet ist. Im Folgekurs Gemeindepädagogik II werden die fachlichen Kenntnisse erweitert und vertieft. Eine schriftlich vorzubereitende und in einer KU-Gruppe zu haltende Katechese bietet die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und Einübung gemeindepädagogischer Arbeitsweisen, die exemplarisch auch für andere Bereiche kirchlicher Bildungsarbeit stehen.

Modul: Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik / 11 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, begleitende Lektüre, Diskussion, Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Peter Bubmann et al. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin/New York 2012; Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2012; Kristian Fechtner/Jan Hermelink: Praktische Theologie: Ein Lehrbuch, Stuttgart u.a. 2017; Martin Rothgangel et al. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012; Friedrich Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006, Bernhard Mutschler/Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Münster 2014.

12	Grundkurs Seelsorgelehre	Eschmann	P B3 2 SWS / 4 CP
-----------	---------------------------------	-----------------	------------------------------

Kirchensoziologische Umfragen zeigen immer wieder, dass an die kirchliche Seelsorge hohe Erwartungen geknüpft werden. Dem entspricht eine nahezu unübersichtlich gewordene Vielfalt seelsorglicher Theorien und Angebote. Um hier Orientierung zu bieten, werden in einem ersten Teil der Lehrveranstaltung theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen zu Theorie und Praxis der Seelsorge behandelt und verschiedene aktuelle Seelsorgeansätze vorgestellt. In einem zweiten Teil stehen ausgesuchte seelsorgliche Praxisfeldern im Mittelpunkt.

Modul: Nr. 132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Beiträge des Dozenten; Kurzreferate der Studierenden; Gespräch; Lektüre.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Seelsorgelehre.

Literatur: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Seelsorgelehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: J. Ziemer, Seelsorgelehre, 3. Aufl., Göttingen 2008; Handbuch der Seelsorge, hrsg. von W. Engemann, 2. Aufl., Leipzig 2009; Chr. Morgenthaler, Seelsorge, Stuttgart 2009; M. Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2009; M. Herbst, Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 2012; H. Eschmann, Theologie der Seelsorge. Grundlagen – Konkretionen – Perspektiven, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2002 (vergriffen, nur antiquarisch erhältlich).

13	Homiletik I und Gottesdienstlehre	Eschmann	P B3 3 SWS / 4 CP
-----------	--	-----------------	------------------------------

In der Lehrveranstaltung Homiletik I und Gottesdienstlehre werden die theoretischen und praktischen Grundlagen des christlichen Gottesdienstes und der Predigt erarbeitet. Bei der Predigt geschieht dies zum einen in der Auseinandersetzung mit den wichtigsten gegenwärtigen Predigttheorien und Problemfeldern des Predigens, zum anderen werden konkrete Schritte auf dem Weg zur Predigt behandelt. In der Gottesdienstlehre werden die Rahmenbedingungen und die einzelnen Gestaltungselemente des Gottesdienstes unter historischen, theologischen, humanwissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkten betrachtet.

Modul: Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft / 11 CP.

Arbeitsformen: Die Unterrichtsinhalte werden durch Impulse des Dozenten und in Gesprächsform entwickelt. Zu den Sitzungen ist jeweils vorbereitende Literatur zu lesen.

Prüfungsleistung: Bachelorpredigt im darauffolgenden Semester.

Literatur: *Literatur:* Homiletik: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Lehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: W. Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., überarb. Aufl., Stuttgart 2011 (UTB); A. Grözinger, Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 2, Gütersloh 2008; A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008 (kann über die Autoren bezogen werden). Liturgik: K.-H. Bieritz, Liturgik, Berlin/New York 2004; M. Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.

14	Diakoniewissenschaft I: Vorbereitung des Sozialpraktikums	Härtner	P B1 1 SWS / 1 CP
-----------	--	----------------	------------------------------

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit Diakonie als Thema der Theologie. Sie dient zugleich der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der sechswöchigen Sozialpraktika, welche nach dem ersten Studiensemester geleistet werden. Die Studierenden bekommen Einblicke in verschiedene Praxisfelder inner- und außerkirchlicher Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen. Hierdurch wird eine theologische Reflexion angestoßen, die nach Auftrag, Möglichkeiten und Grenzen diakonischen Handelns fragt.

Modul: Nr. 143: Diakonie und Gesellschaft / 8 CP.

Arbeitsformen: Impulse des Dozenten und der Gastreferenten, Literaturstudium und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009; Klaus-Dieter Kottnik/Eberhard Hauschildt (Hg.), Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, Gütersloh 2008; Wolfgang Maaser, Diakonie in Quellen, Neukirchen 2016; Günter Ruddat/Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005 (zur Anschaffung empfohlen); Heinz Rüegger / Christoph Siegrist, Diakonie – eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handelns, Zürich 2011.

15	Vorbereitung des Gemeindepraktikums/ Praxis Gesprächsführung	Eschmann/ Stronk-Buncsak	P B2 1 SWS / 1 CP
-----------	---	-------------------------------------	------------------------------

In dieser Lehrveranstaltung geschieht zum einen die Organisation des Gemeindepraktikums: Suche und Festlegung des Einsatzorts; Wahl des Arbeitsschwerpunkts; Terminabsprachen; Raster für den Praktikumsbericht etc. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Einführung in die seelsorgliche Gesprächsführung. Sie findet mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bei Frau Stronk-Buncsak statt und wird mit dem Erstellen eines Verbatims abgeschlossen.

Modul: Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Für die Organisation des Gemeindepraktikums sind für die Studierenden und die Pastor/inn/en der Einsatzstelle Informationen und Arbeitsblätter vorgesehen, die in der Lehrveranstaltung besprochen werden. **Die Studierenden sind gebeten, sich im Vorfeld Gedanken zu einem möglichen Einsatzort zu machen.**

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum empfiehlt sich die Lektüre des Abschnitts zu den Zwischenpraktika an der Theologischen Hochschule in der Ausbildungsordnung der EmK in Deutschland (Fassung 2012, S. 23f; dieser Ordnung hat sich die EMK der Zentralkonferenz in Mittel- und Südeuropa angeschlossen). Für Praxis Gesprächsführung: Carl R. Rogers, Therapeut und Klient, 20. Aufl., Frankfurt 1983.

16	Lektüreübung: Fresh X – Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche	Härtner	WP B1-3 2 SWS / 2 CP
-----------	--	----------------	---------------------------------

Ein Lektürekurs für alle, die ein aktuelles Buch über Neue Ausdrucksformen von Kirche (Fresh Expressions of Church) im deutschsprachigen Kontext durcharbeiten möchten. Der Sammelband bietet 13 Aufsätze, in denen das Phänomen „Fresh X“ von unterschiedlichen Seiten her in ökumenischer Weite beleuchtet wird. Er bietet theologische Anregungen, sich neu mit dem biblischen Sendungsauftrag der Kirche (*missio Dei*) zu befassen und verschafft einen Überblick über die Argumente für innovative Gemeindeformen sowie über die dagegen geäußerte Kritik. Es regt an, konstruktiv über eine »mixed economy« nachzudenken, die wechselseitige Ergänzung von etablierten und neu gegründeten Gemeinden. →

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion.

Literatur: Hans-Hermann Pompe/Patrick Todjeras/Carla J. Witt (Hg.): Fresh X – Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche, Neukirchen-Vluyn 2016. Weitere Infos unter www.freshexpressions.de.

Humanwissenschaften

17	Psychologie I	Stronk-Buncsak	P B2 2 SWS / 3 CP
-----------	----------------------	-----------------------	------------------------------

Dieser Kurs ist eine Einführung in psychologisches Denken und Verstehen. Es sollen Grundbegriffe über Störungen der Persönlichkeitsentwicklung vermittelt sowie ein erster Überblick über die bekanntesten therapeutischen Verfahren gegeben werden. Dieser Kurs wird im SS 2018 weitergeführt (Psychologie II).

Modul: Nr. 132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Lektüre, Referat und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Fritz Riemann, Grundformen der Angst. Eine tiefenpsychologische Studie, 39. Aufl., München 2009.

Sprecherziehung

18	Gestaltendes Sprechen (Grundkurs)	Keppler-Rau	P B1–2 60 min / 1 CP
-----------	--	--------------------	---------------------------------

Im Grundkurs „Gestaltendes Sprechen“ werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erforschen wir durch Höranalyse und eigene Versuche die sprecherischen Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des lebendigen Sprechens, wie z.B. Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur. Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein.

Modul: Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Theoretische Einführung und praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Bibel in verschiedenen Übersetzungen; K. O. Conrady, Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf/Zürich 2003; Mit Gedichten durchs Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Gedichten von Daniel Kampa von Diogenes (28. August 2012); Mit Geschichten durch's Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Geschichten von Daniel Kampa von Diogenes (25. Oktober 2011); B. Müller, Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004; R. Wagner, Mündliche Kommunikation in der Schule, Paderborn 2006.

19	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min/ 1 CP
-----------	----------------------------	--------------------	--------------------------------

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde liegt der Fokus dieses Kurses auf dem praktischen freien Vortrag selbst konzipierter Kurzreden nach bewährtem Aufbau. Geübt werden das Auftreten, der Stand, Einsatz von Mimik und Gestik und der Kontakt mit den Zuhörern. Die Teilnehmenden bekommen Rückmeldung darüber, wie Sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen Sie sich weiter verbessern können.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Heinrich Fey, Gudrun Fey, Redetraining als Persönlichkeitsbildung, Praktische Rhetorik zum Selbststudium und für die Arbeit in Gruppen. Regensburg-Düsseldorf-Berlin 2002, Göttert, Karl Heinz, Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R., Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Ueding, Gert, Klassische Rhetorik, München 2005.

20	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	W B2-3 30-60 min / 1 CP
-----------	--	--------------------	------------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Voraussetzung für diese Übung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Kursen „Atem und Stimme“ und „Gestaltendes Sprechen“. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Wochenplanbesprechung im Fach Sprecherziehung für alle Studierenden, die Sprecherziehung als Pflichtfach belegen müssen oder als Wahlfach belegen wollen:

Dienstag, den 10. Oktober 2017, um 13 Uhr, werden in Raum E die verbindliche Gruppenaufteilung, der Stundenplan und die Organisation der Lehrveranstaltungen besprochen. Voranmeldungen für alle Wahlpflichtunterrichte, auch Einzelunterricht, sind bis zum 3.10.2017 bitte per e-mail an die Dozentin zu richten: b.keplerrau@gmx.de

Übersicht über das Wahlmodul im Bachelorstudiengang

2	Studium generale Verantwortung für die Gesellschaft	Voigt	W B 1–3 1 SWS / 1 CP
4	Exegese: Josef und seine Brüder (Genesis 37-50)	Barthel	WP B2–3 2 SWS / 2 CP
10	Philosophie: Ethik – ein Pflichtenmodell für die Lebenswelt?	Voigt	W B 1–3 2 SWS / 2 CP
16	Lektüreübung: Fresh X – Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche	Härtner	WP B1-3 2 SWS / 2 CP
19	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2–3 60 Min/ 1 CP
2ß	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	W B2–3 30–60 min / 1 CP

II. Masterstudiengang

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden. Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale: Verantwortung für die Gesellschaft	Voigt	W M 1–2 1 SWS / 1 CP
----------	---	--------------	---------------------------------

Unter dem Oberthema „Verantwortung für die Gesellschaft“ werden im Wintersemester 2017/18 wieder aktuelle Themen von Fachleuten theoretisch fundiert und praktisch relevant diskutiert.

Das Studium generale ist eine Einrichtung, die gemeinsam von der Hochschule Reutlingen und der Theologischen Hochschule Reutlingen veranstaltet wird, um interdisziplinären Austausch in einer weiteren Öffentlichkeit zu ermöglichen.

Die Veranstaltungen finden meist am Mittwochabend um 18.15 Uhr in der Hochschule Reutlingen (HSRT) oder in der Theologischen Hochschule Reutlingen (THR) statt. Die Termine sind in diesem Wintersemester: Sa 21.10. (HSRT): Film zum Thema „Power to Change – Die Energierbellion“ (R. Bültge-Bohla); Mi 25.10. (THR): Frauen, Männer, Islam und Deutschland – eine Problemkonstellation? (Fahimah Ulfat); 8.11. (THR): Vom Wert der Nachhaltigkeit (Ulrich Grober) und 6.12. (HSRT): Weihnachten auf dem ökonomischen Prüfstand (Anna Goeddeke).

Modul: Nr. 241: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

2	Interdisziplinäres Seminar: Fremde und Heimat – Flucht und Migration als Thema der Theologie	Barthel / alle Professor*innen	P M1–2 2 SWS / 4 CP
----------	---	---	--------------------------------

Nach Schätzungen der UN sind derzeit weltweit etwa 60 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Hunger, Gewalt und ökologischen Katastrophen. Dabei sind die Grenzen zu »regulärer« Auswanderung fließend. In Europa hat die wachsende Zahl von Geflüchteten in den letzten Jahren eine Welle der Hilfsbereitschaft, aber auch heftige Abwehrreaktionen ausgelöst. Auch die Struktur von Kirchen und Gemeinden wandelt sich durch Migration. Das interdisziplinäre Seminar möchte den damit gestellten Fragen unter theologischen Gesichtspunkten nachgehen. Das Themenspektrum reicht von biblischen Texten zum Umgang mit Fremde und Fremden über exemplarische Konstellationen der Kirchengeschichte bis hin zu aktuellen ethischen und praktischen Fragen des Umgangs mit Migration. Auch die philosophische Reflexion ist durch das Thema herausgefordert, wie jüngst die ebenso scharfsinnigen wie provinziellen Überlegungen von Konrad Ott zeigen. Den weiteren Horizont bildet die Frage nach der theologischen und anthropologischen Bedeutung von Heimat und Fremde überhaupt. Menschen können nicht nur im geografischen, sondern auch im metaphysischen Sinne heimatlos sein. Und Heimat ist nach dem berühmten Wort von Ernst Bloch »etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war« (Das Prinzip Hoffnung, 1628). Neben Referaten und Diskussionen zu ausgewählten Themen und Texten werden im interdisziplinären Seminar auch Gastreferent/innen zu Wort kommen. →

Modul: Nr. 241: Religion und Gesellschaft / 6 CP.

Arbeitsformen: Lektüre, Referate, Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: Heimat – Fremde, Jahrbuch für Religionspädagogik 14, 1998. Heimbach-Steins, Marianne: Grenzverläufe gesellschaftlicher Gerechtigkeit. Migration – Zugehörigkeit – Beteiligung, Paderborn 2016. Ott, Konrad: Zuwanderung und Moral, Stuttgart 2016. Polak, Regina: Migration, Flucht und Religion. Praktisch-theologische Beiträge, Mainz 2017 (erscheint im August). Xenophobie – Migration – Fremdheitserfahrung, Berliner Theologische Zeitschrift 33, 2016, Heft 2.

3	Sozietät zur Master-Arbeit	Härtner / alle Professor*innen	P M2 0,5 SWS
----------	-----------------------------------	---	-------------------------

Die interdisziplinäre Sozietät bietet Gelegenheit, Fragestellungen und erste Resultate der Erarbeitung der Master-Arbeit (120.000 Zeichen, 16 CP) mit Dozierenden und Mitstudierenden zu besprechen. Das erste Treffen im Wintersemester dient dem allgemeinen Austausch zum jeweiligen Stand der Arbeiten. In den weiteren Sitzungen werden die Themen der zu verfassenden Arbeiten jeweils einzeln mit Hilfe einer schriftlichen Vorlage (ca. 3-4 Seiten, s. Merkblatt zur Master-Arbeit) vorgestellt und diskutiert.

Modul: Nr. 250: Masterarbeit und Studienschwerpunkt / 21 CP.

Arbeitsformen: Referate und Erfahrungsberichte der Studierenden; Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Erster Termin: 19.10.17. Weitere Termine nach Absprache.

Fachbereich Biblische Theologie

Altes Testament

4	Theologie des Alten Testament I	Barthel	P M1–2 2 SWS / 3 CP
----------	--	----------------	--------------------------------

Die Theologie des Alten Testaments ist eine Art Summe alttestamentlicher Rede von Gott. Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Lehrveranstaltung führt zunächst in die Probleme und Aufgaben einer Theologie des Alten Testaments ein und skizziert in kritischer Auseinandersetzung mit ausgewählten Konzeptionen aus Geschichte und Gegenwart einen eigenen Entwurf, der an hermeneutische Einsichten Paul Ricoeurs anknüpft. In lockerer Anlehnung an die Struktur des Tanach werden sodann grundlegende Themen narrativer und präskriptiver Rede von Gott im Alten Testament dargestellt (Schöpfung, Rettung und Befreiung, Landgabe und Landverlust; Recht, Kult und Ethik u.a.). Leitfrage ist jeweils, wie Gottes Gegenwart in Israel bzw. der Welt in den verschiedenen Traditionen und Inszenierungen alttestamentlicher Gottesrede zur Sprache kommt. Dabei werden auch die religionsgeschichtlichen Voraussetzungen und anthropologischen Implikationen in den Blick genommen.

Modul: Nr. 211: Theologie des Alten Testaments / 11 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung mit Diskussion. Empfohlen wird die begleitende Lektüre einer neueren Darstellung der Theologie des Alten Testaments. Materialien zur Vor- und Nachbereitung werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff der Lehrveranstaltung am Ende von Theologie des AT II (Sommersemester).

Literatur (Gesamtdarstellungen): Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde. (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996/²1997. Jeremias, Jörg: Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 20015. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, 3 Bde. (UTB 1747, 2024, 2392), Göttingen 1993, 1998, 2003. von Rad, Gerhard: Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., ⁴1966, ⁴1965 (oder neuere Auflage). Rendtorff, Rolf: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 1999, 2001. Schmidt, Werner H.: Alttestamentlicher Glaube, Neukirchen-Vluyn ⁹2004.

Englisch:: Brueggemann, Walter: Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis 1997 (2012). Ders., Old Testament Theology. An Introduction (Biblical Theology), Atlanta 2007. Goldingay, John: Old Testament Theology, Vol. 1: Israel's Gospel, Vol. 2: Israel's Faith, Vol. 3: Israel's Life, Downers Grove 2003, 2006, 2009. Moberly, R. W. L.: Old Testament Theology. Reading the Old Testament as Christian Scripture, Grand Rapids 2013.

5	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	W M 1–2 1 SWS / 1 CP
----------	---	----------------	---------------------------------

Die Übung wird begleitend zur Vorlesung Theologie des Alten Testaments I angeboten. Sie gibt Gelegenheit zur Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zu Problemen und Themen alttestamentlicher Theologie.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte und Diskussion in der Gruppe. Die Sitzungen finden zweistündig 14-täglich statt.

Literatur: Siehe unter Theologie des Alten Testaments I.

6	Exegese: Josef und seine Brüder (Genesis 37-50)	Barthel	WP M 1-2 2 SWS / 2 CP
----------	--	----------------	----------------------------------

Die Josefsgeschichte zählt zu den Höhepunkten der Erzählkunst des Alten Testaments. In kunstvoller Komposition und psychologisch geschickter Dramaturgie schildert sie den Weg Josefs, der vom Verachteten und Erniedrigten zum Retter der Jakobssippe wird und sich am Ende mit seinen Brüdern versöhnt. Dabei entsteht ein subtiles Bild des Handelns Gottes, der das Geschehen hintergründig durch menschliche Intrigen und Verirrungen hindurch zum Ziel führt. In Josef, der durch Klugheit und Umsicht in Ägypten zu höchsten Ehren aufsteigt, begegnet uns zugleich ein »interkulturelles« Gegenmodell zu jenem schroffen Dualismus, der das Verhältnis von Israel und Ägypten in der folgenden Exodus-Geschichte kennzeichnet. Nach einer Einführung in die Komposition und Entstehung von Gen 37-50 folgt die Exegese den Hauptabschnitten der Erzählung. Auch die Geschichte Tamars in Gen 38 kommt zur Sprache. Exkurse zur Rezeption der Josefsgeschichte in Judentum, Christentum und Islam, in Kunst, Literatur und Philosophie begleiten die Auslegung.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion, Bibelarbeiten und Übersetzungsübungen. Textblätter und andere Materialien werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende ohne Hebräischkenntnisse sind willkommen.

Literatur:

Einführung: Lux, Rüdiger: Josef. Der Auserwählte unter seinen Brüdern (Biblische Gestalten), Leipzig 2001 (2014).

Kommentare in Auswahl: Ebach, Jürgen: Genesis 47-50 (HThKAT), Freiburg u.a. 2007. Jacob, Benno: Das Buch Genesis, Stuttgart 2000 (Erstausgabe 1934). von Rad, Gerhard: Das 1. Buch Mose. Genesis (ATD 2-4), Göttingen ¹²1987 (engl. 2005). Ruppert, Lothar; Genesis. Ein kritischer und theologischer Kommentar, 4. Teilband: Gen 37,1-50,26 (FzB), Würzburg 2008. Seebass, Horst: Genesis III: Josephsgeschichte (37,1-50,26), Neukirchen-Vluyn 2000. Wenham. Gordon: Genesis 16-50 (WBC 2), Waco/Texas 1995 (2015). Westermann, Claus: Genesis, 3. Teilband: Genesis 37-50 (BKAT I/3), Neukirchen-Vluyn ⁴1999 (Studienausgabe 2004; engl. 1986). Willi-Plein, Ina: Das Buch Genesis Kapitel 12-59 (NSK-AT 1/2), Stuttgart 2011.

Rezeptionsgeschichte: Assmann, Jan: Thomas Mann und Ägypten. Mythos und Monotheismus in den Josephsromanen, München 2006. Bobzin, Hartmut; Kuschel, Karl-Josef: Josef in Ägypten. Bibel und Koran, München 2008. Mann, Thomas: Joseph und seine Brüder. Die vier Joseph-Romane in einem Band, Frankfurt a.M. 2007 (Sonderausgabe).

Fachbereich Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

7	Geschichte des Methodismus: Methodismus weltweit mit Schwerpunkt Europa	Schuler	P MI–2 2 SWS / 3 CP
----------	--	----------------	--------------------------------

Nachdem sich im 18. Jahrhundert die methodistische Reformbewegung innerhalb der Kirche von England entwickelt und in den USA im Zusammenhang politischer und gesetzlicher Veränderungen methodistische Kirchen entstanden sind, werden durch Kontakte von Migranten auch methodistische Missionen in vielen europäischen Ländern eröffnet. Die Entwicklung des Methodismus in Europa soll in exemplarischer Auswahl auf dem Hintergrund der unterschiedlichen sozialen, politischen, kulturellen und konfessionellen Kontexte erarbeitet werden. Hierbei werden auch die Erweckungs-, Heiligungs-, Pfingstbewegung wie auch aufklärerisch-liberale Strömungen eine Rolle spielen. Zudem soll die Ausbreitung des Methodismus auf weiteren Kontinenten in den Blick kommen und hierbei Besonderheiten historischer, kultureller und religiöser Aspekte erkannt werden.

Modul: Nr. 221: Geschichte und Theologie des Methodismus / 6 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Streiff, Patrick Ph.: Der Methodismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart 2003 [EmKG.M 50]; Streiff, Patrick Ph. (Hg.): Der europäische Methodismus um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert: Referate der historischen Konferenz der EmK in Europa vom 10. bis 15. August 2004 in Tallinn, Estland. Stuttgart 2005 [EmKG.M, Bd. 52]; Methodismus in Osteuropa: Polen – Tschechoslowakei – Ungarn. Mit Beiträgen von Friedrich Hecker, Vilém Schneeberger und Karl Zehrer. Stuttgart 2004 [EmKG.M 51]; Kimbrough, S T: Methodism in Russia & the Baltic States. History and Renewal. Nashville 1995; Charles Yrigoyen (ed.), T & T Clark Companion to Methodism. Continuum, London 2010; Klaiber, Walter (Hg.): Methodistische Kirchen. Die Kirchen der Gegenwart 2. Göttingen 2011.

8	Themen der Kirchengeschichte I – Frömmigkeitsbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts	Schuler	P MI–2 2 SWS / 5 CP
----------	---	----------------	--------------------------------

Erweckliche Bewegungen sind für die Geschichte der Freikirchen und die ökumenische Bewegung mit ihren jeweiligen reaktiven Akzentsetzungen zur Erneuerung eines authentischen christlichen Lebensvollzugs von besonderer Bedeutung. Die „Erweckungsbewegung“, die dem Pietismus auf deutschem Boden und Methodismus im anglo-amerikanischen Raum folgt, ist eine Frömmigkeitsbewegung, die seit Mitte des 18. Jhs. den angloamerikanischen Raum, dann auch Ende des 18. Jhs. die gesamte protestantische Welt auf dem europäischen Kontinent erfasst. Wenn gleich ihre Auswirkungen bis in die heutige Zeit greifbar sind, findet sie in der kirchengeschichtlichen Literatur bisher nur eine unzureichende Würdigung und wird oft sogar auf die kontinental-europäischen Vorgänge beschränkt. Die „Erweckungsbewegung“ knüpft an Pietismus und Methodismus an, greift gleichzeitig aber auch Forderungen der Aufklärung auf. Sie ist nicht ohne diese ihre Wurzeln in ihrer charakteristischen Erscheinung zu verstehen und einzuordnen. Der Erweckungsbewegung folgen Ende des 19./Anfang des 20. Jhs. weitere Bewegungen wie etwa die Heiligungs-, Pfingst- und charismatische Bewegung. →

Es sollen mit Hilfe der aktuellen Literatur – überwiegend Einzeluntersuchungen, da eine umfassende Darstellung der Zusammenhänge zwischen der angelsächsischen und der kontinentaleuropäischen Erweckungsbewegung bislang fehlt - die vielschichtigen und in ihrer Wirkungsgeschichte bis heute bedeutsamen Bewegungen erarbeitet und in eine historisch-theologische Perspektive eingeordnet werden.

Modul: Nr.: 222: Themen der Kirchengeschichte / 8 CP.

Arbeitsform: Seminar.

Prüfungsleistung: Hausarbeit oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (45.000 Zeichen; 30.000 Zeichen bei entsprechender Vorleistung in der Lehrveranstaltung).

Literatur: Beyreuther, Erich: Die Erweckungsbewegung. Die Kirche in ihrer Geschichte, Bd. 4, Lieferung R, Teil 1. Göttingen 1963 (2. Aufl. 1977); Neuner, Peter/ Wenz, Gunther (Hg.): Theologen des 19. Jahrhunderts. Darmstadt 2002; ausgewählte Kapitel Bänden der Reihe „Geschichte des Pietismus“ (Bd. 3: Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert, hg. v. Ulrich Gäbler, Göttingen 2000; Bd. 4: Glaubenswelt und Lebenswelten, hg. v. Hartmut Lehmann, Göttingen 2004); Stephan Holthaus: „Heil – Heilung – Heiligung“. Die Geschichte der deutschen Heiligungs- und Evangelisationsbewegung (1874–1909). Gießen 2005; Gemeinhardt, Alexander F. (Hg.): Die Pfingstbewegung als ökumenische Herausforderung. Göttingen 2005 [Bensheimer Hefte, Heft 103]; Spornhauer, Dirk: Die Charismatische Bewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Geschichte und Theologie. Münster/Hamburg/Berlin/London 2001 [Ökumenische Studien, Bd. 18]; Raedel, Christoph (Hg.): Methodismus und charismatische Bewegung. Historische, theologische und hymnologische Beiträge. Göttingen 2007 [Reutlinger Theologische Studien, Bd. 2].

Philosophie

9	Philosophie: Ethik – ein Pflichtenmodell für die Lebenswelt?	Voigt	WM 1–2 2 SWS / 2 CP
----------	---	--------------	--------------------------------

„Was soll ich tun?“ ist eine Frage, um die niemand herumkommt, nicht einmal ganze Gesellschaften. Ist das Tun-Sollen (ausschließlich) an den Folgen des Handelns auszurichten? Nach welchen Maßstäben werden dann die Handlungsfolgen bewertet? Oder gibt es so etwas wie unausweichliche Pflichten? Und wenn ja, wie lassen sich diese mit der Lebenswelt vermitteln?

Antworten auf diese anspruchsvollen Fragen hängen mit der Auswahl eines Grundmodells von Ethik zusammen. Julian Nida-Rümelin diskutiert die Entscheidung für ein ethisches Grundmodell in seinem Buch "Verantwortung", das in der Lehrveranstaltung gelesen werden soll. Ein Blick zurück in "Strukturelle Rationalität" oder ein Blick auf das Konkrete mit der "Ethik der Migration" desselben Autors sind erwünscht.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Lektüre.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Julian Nida-Rümelin: Verantwortung, Stuttgart 2011.

Fachbereich Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

10	Erwachsenenbildung mit Erwachsenenkatechese	Härtner	P M1–2 2 SWS / 5 CP
-----------	--	----------------	--------------------------------

In den Theorieeinheiten werden grundlegende didaktische und methodische Aspekte kirchlicher Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt im mittleren und höheren Erwachsenenalter bedacht. Ausgegangen wird dabei von einer lebens- und erfahrungsbezogenen Religionsdidaktik, die in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Erwachsenenkatechesen kritisch erprobt wird. Eine Besonderheit dieser Lehrveranstaltung ist die gezielte Förderung studentischer Zusammenarbeit: Die Katechesen werden in Teamarbeit vorbereitet, im Rahmen einer erwachsenbildnerischen Veranstaltungsreihe (23., 25. und 30. Januar 2018) unter dem Arbeitstitel »Typisch methodistisch!« in der Gomaringer EmK-Gemeinde gemeinsam durchgeführt und in der Studiengruppe ausgewertet.

Modul: Nr. 233: Erwachsenenbildung / 5 CP.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: max. 9 Studierende (bevorzugt: Studienjahrgang M2).

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Arbeitsgruppen.

Prüfungsleistung: Zu haltende Katechese mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Z. pro Katechese in Teamarbeit, 3 CP).

Literatur: Gottfried Adam et al. (Hg.), Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008; Ralph Bergold / Reinhold Boschi, Einführung in die religiöse Erwachsenenbildung, Darmstadt 2014 (zur Anschaffung empfohlen); Peter Bubmann et al. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin 2012; Godwin Lämmermann et al. (Hg.), Bibeldidaktik in der Postmoderne, Stuttgart 1999; Karl Ernst Nipkow, Bildung als Lebensbegleitung und Erneuerung, Gütersloh 2000; Tim Schramm, Die Bibel ins Leben ziehen, Stuttgart 2003; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012; Friedrich Schweitzer / Wolfgang Lück, Religiöse Bildung Erwachsener, Stuttgart 1999; Jürgen Wittpoth, Einführung in die Erwachsenenbildung, Stuttgart 2009.

11	Homiletik: Masterpredigt	Eschmann (und Korreferenten)	P M2 2 SWS / 5 CP
-----------	---------------------------------	---	------------------------------

Die sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient dem Besprechen und Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt zu einem vorgegebenen Bibeltext. Die Kasuallehre wird wieder im WS 2018/19 angeboten.

Modul: Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP.

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens der Predigtanalyse vgl. A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

12	Lektüreübung: Fresh X – Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche	Härtner	W M1–2 2 SWS / 2 CP
----	--	----------------	--------------------------------

Ein Lektürekurs für alle, die ein aktuelles Buch über Neue Ausdrucksformen von Kirche (Fresh Expressions of Church) im deutschsprachigen Kontext durcharbeiten möchten. Der Sammelband bietet 13 Aufsätze, in denen das Phänomen „Fresh X“ von unterschiedlichen Seiten her in ökumenischer Weite beleuchtet wird. Er bietet theologische Anregungen, sich neu mit dem biblischen Sendungsauftrag der Kirche (*missio Dei*) zu befassen und verschafft einen Überblick über die Argumente für innovative Gemeindeformen sowie über die dagegen geäußerte Kritik. Es regt an, konstruktiv über eine »mixed economy« nachzudenken, die wechselseitige Ergänzung von etablierten und neu gegründeten Gemeinden.

Modul: Nr. 241 Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion.

Literatur: Hans-Hermann Pompe/Patrick Todjeras/Carla J. Witt (Hg.): Fresh X – Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche, Neukirchen-Vluyn 2016. Weitere Infos unter www.freshexpressions.de.

Humanwissenschaften

13	Blockseminar Organisationspsychologie	Eschmann/Eck	P M1–2 1 SWS / 1 CP
----	--	---------------------	--------------------------------

In dieser Lehrveranstaltung wird über die Dynamik von Organisationen und Institutionen reflektiert und insbesondere die Kirche bzw. Kirchengemeinde als Schnittstelle soziologischer und organisationspsychologischer Betrachtungen thematisiert. Die vier Dimensionen der Managementaufgabe (Leiten, Führen, Administrieren, Beraten) werden vorgestellt. Dabei werden auch die Integration von „hard-factors“ und „soft-factors“ in den Blick genommen und wichtige Faktoren des Erfolgs bzw. Misserfolgs in der Leitungsaufgabe herausgearbeitet.

Termin: 8. bis 10. Januar 2018.

Modul: Nr. 232: Organisation, Gemeinde und Amt / 8 CP.

Arbeitsformen: Impulse der Referent/inn/en; Gruppenarbeit und Gespräch; Rollenspiele.

Literatur: Einschlägige Literatur wird im Blockseminar vorgestellt.

Sprecherziehung und Rhetorik

14	Rhetorik 1 (Grundkurs)	Keppler-Rau	P M1–2 60 Min/ 1 CP
----	-------------------------------	--------------------	--------------------------------

Im Hinblick auf Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde, werden in diesem Grundkurs die Grundlagen der freien Rede mithilfe von Stichwortkonzepten geübt. Die theoretischen Grundlagen über Redegattungen, Überzeugungsmittel, Produktionsstadien werden vorangestellt. Reflektiert werden auch die Wirkungsgeschichte der Rhetorik und die Möglichkeiten des Missbrauchs der Redekunst zur Manipulation und Machtausübung, wenn Rednern die tadellose Gesinnung fehlt, oder wie Quintilian -in der Tradition von Sokrates, Platon und Cato als Kritik der sophistischen Rhetorik – es formuliert: der Redner muss ein „vir bonus“ sein, ein „sittlich guter Mann“.

→

Nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata werden kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und Auditorium konzipiert und vorgetragen. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir die nonverbalen Ausdrucksmittel des Redners studieren und realisieren. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zur Mimik und Gestik und zum Kontakt mit dem Publikum werden Bestandteil dieses Kurses sein.

Die Rolle des Redners im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor/en/innen zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Diese Rolle soll außer beim Vortrag auch bei der Gesprächsleitung einer kontroversen Diskussion erprobt werden.

Der Kurs findet in Kleingruppen statt. Er wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und ist für M1 empfohlen, wenn keine anderen Absprachen mit der Dozentin bestehen.

Modul: Nr. 135, Gemeinde und Kommunikation / 9CP

Arbeitsformen: Theorie und Übung .

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Göttert, Karl Heinz: Einführung in die Rhetorik: Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption. UTB Stuttgart 2009. Langer, I., Schulz von Tun, F., Tausch R.: sich verständlich ausdrücken, Ernst Reinhardt Verlag, München, Basel 2006. Schlüter, Hermann. Grundkurs der Rhetorik, dtv wissenschaft, 1974. Ueding, Gert: Klassische Rhetorik, H.C: Beck-Verlag, München 2005.

15	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	W M1-2 30-60 min / 1 CP
-----------	---	--------------------	------------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Stundenplanbesprechung im Fach Sprecherziehung für alle Studierenden, die Sprecherziehung als Pflichtfach belegen müssen oder als Wahlfach belegen wollen:

am Dienstag, den 10. Oktober 2017 um 13 Uhr, werden in Raum E die verbindliche Gruppenaufteilung, der Stundenplan und die Organisation der Lehrveranstaltungen besprochen. Voranmeldungen für alle Wahlpflichtunterrichte, auch Einzelunterricht, sind bis zum 3.10.2017 bitte per e-mail an die Dozentin zu richten: b.keppelrau@gmx.de

Übersicht über das Wahlmodul im Masterstudiengang

1	Studium generale: Verantwortung für die Gesellschaft	Voigt	W M 1-2 1 SWS / 1 CP
5	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	W M 1-2 1 SWS / 1 CP
6	Exegese: Josef und seine Brüder (Genesis 37-50)	Barthel	WP M 1-2 2 SWS / 2 CP
9	Philosophie: Ethik – ein Pflichtenmo- dell für die Lebenswelt?	Voigt	W M 1-2 2 SWS / 2 CP
12	Lektüreübung: Fresh X – Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche	Härtner	W M 1-2 2 SWS / 2 CP
15	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	W M 1-2 30–60 min / 1 CP

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0

Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix | -14: Fax
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Barthel, Prof. Dr. Jörg

Altes Testament

Eschmann, Prof. Dr. Holger

Praktische Theologie

Gebauer, Prof. Dr. Roland

Neues Testament

Härtner, Prof. Achim

Praktische Theologie

N.N.

Systematische Theologie

Schuler, Prof. Dr. Ulrike

Kirchengeschichte, Methodismus

Voigt, Prof. Christof

Biblische Sprachen, Philosophie

Lehrbeauftragte

Ebinger, Dr. Thomas

Systematische Theologie

Kapp, Matthias

Pastoraltheologie

Keppler-Rau, Berenike

Sprecherziehung

Marquardt, Dr. Manfred

Ethik

Schmauder, Alexa

Pädagogik

Stronk-Buncsak, Cornelia

Psychologie